

1. Korinther 13,8-13 – Impuls

Beginn: Kerze, Körperwahrnehmung, Atem, Gestimmtheit. Vorbereitungsgebet: Was ich jetzt von Gott erbitte.

Bibeltext, eigene Übersetzung aus dem Griechischen:

Die Liebe kommt niemals zu Fall. Prophetische Reden werden vergehen, Sprachenreden werden aufhören, Erkenntnis wird vergehen.

Denn wir erkennen nur bruchstückhaft, und auch unser prophetisches Reden ist nur bruchstückhaft. Aber wenn das Vollkommene kommt, vergeht das Bruchstückhafte.

Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, ich glaubte wie ein Kind und dachte wie ein Kind. Mit dem Erwachsen-Werden aber legte ich das kindliche Wesen ab.

Wir sehen jetzt wie durch einen rätselhaften Spiegel, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt verstehe ich nur bruchstückhaft, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt bin.

Nun bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die Größte von diesen dreien ist jedoch die Liebe.

Anleitung für die Schriftbetrachtung:

Ich höre diesen Text zweimal. Oder aber ihn lese mir selber laut vor, möglichst mit Bedacht, indem ich während des Lesens versuche, das Gehörte mit meinem Leben aufzunehmen.

Im Zuhören versuche ich wahrzunehmen, welches Wort besonders stark in mir klingt; wo mein Herz schlägt. – Und auch beim zweiten Hören achte ich neu darauf: Welches Wort, welcher kleine Satzteil lässt mich innerlich innehalten? Vielleicht ist es dasselbe wie beim ersten Mal, vielleicht auch ein anderes.

Ich lausche diesem Wort nach: Ich lasse es auf mich wirken und in mir wirken, solange, bis es gut ist. Dann kann ich aus dem, was mich jetzt bewegt, ein freies Gebet machen.

Ein zweiter Schritt ist möglich: Dazu kann ich Schlüsselworte auf DIN A4-Blätter schreiben, sie bei mir im Raum auslegen und dann an diesen Worten entlang gehen.

Ich versuche zu spüren: Welches Wort ruft in mir die stärkste Resonanz hervor? Evtl. ist es ja dasselbe Wort wie im ersten „Durchgang“. Was ist es, das dieses Wort in mir hervorruft? Was kommt zum Klingen an Gedanken oder Gefühlen?

Mögliche Worte sind z.B.: das Vollkommene, das Bruchstückhafte, vergehen, bleiben, Glaube, Hoffnung, Liebe.

Nun gehe ich einen dritten Schritt und meditiere einzelne Gedanken unter Anleitung mit Impuls:

Denn wir erkennen nur bruchstückhaft, und auch unser prophetisches Reden ist nur bruchstückhaft. Aber wenn das Vollkommene kommt, vergeht das Bruchstückhafte.

[Ich betrachte das Wort „Bruchstück“ (Luther übersetzt es mit „Stückwerk“, griechisch steht da wörtlich „aus“ oder „in Teilen“). Man könnte auch sagen: fragmentarisch, teilweise... – Und neben das Bruchstückhafte stelle ich in Gedanken das „Vollkommene“ (oder das „Vollendete“), das substantivierte Eigenschaftswort vom griechischen Hauptwort „Ende“ oder „Ziel“.]

Paulus sagt: Wir erkennen nur teilweise; unsere Gaben sind nur Fragment. Wenn das Vollkommene kommt, dann zerfällt und vergeht alles Stückwerk.

Wie wirkt das auf mich? Wie wirkt es auf mich, dass ich nur „im Fragment“ lebe, nur bruchstückhaft erkennen und handeln kann in dem, was mir von Gott geschenkt ist?

(Zeit der Stille)

Wir sehen jetzt wie durch einen rätselhaften Spiegel, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt verstehe ich nur bruchstückhaft, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt bin.

Ich stelle mir vor, wie unklar mein Spiegelbild in einem antiken Spiegel war, wie wenig ich von mir erkennen konnte. Einmal, am Ende der Zeiten, wenn alles vollendet wird, werde ich von Gott klar erkannt werden und selber alles vollkommen erkennen.

Wie ist das für mich, nur teilweise zu verstehen; und wie ist es für mich, ganz und gar erkannt zu werden von Gott? Wie wirkt das auf mich?

(Zeit der Stille)

Die Liebe kommt niemals zu Fall. Prophetische Reden werden vergehen, Sprachenreden werden aufhören, Erkenntnis wird vergehen (...) Nun bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die Größte von diesen dreien ist jedoch die Liebe.

Paulus nennt drei Kräfte, die größer und vor allem auch langlebiger sind als die Gaben des Geistes, auf die die Korinther so stolz waren: Glaube, Hoffnung und Liebe. Die Größte, die Stärkste dieser drei ist die Kraft der Liebe. – Liebe ist für Paulus hier nicht das, was ich tun soll; es ist keine moralische oder ethische Forderung, auch nicht ein Gefühl, sondern es ist eine Eigenschaft von Gott, eine Kraft, eine Energie aus Gott, aus Christus. Durch Gott und durch seinen Geist kommt diese Liebe in die Welt. Durch seinen Geist kommt diese Liebeskraft auch in die Menschen, die an Christus glauben und mit ihm leben. Wenn auch verborgen, und auch, wenn wir sie oft nicht spüren oder keinen Zugang zu ihr haben.

Nun bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die Größte von diesen dreien ist jedoch die Liebe. Ich lasse das auf mich wirken. Und lasse es in mir nachwirken. (*Zeit der Stille*)

Am Ende meiner Stille komme ich ins Gespräch mit Gott, mit Jesus. Was sage ich ihm, was ist in meinem Herzen? Was möchte ich ausdrücken, was mich bewegt?

Ich beende dann meine Zeit der Stille mit dem Vater Unser oder mit dem Segen oder mit beidem.